



Pressemitteilung

Warnstreik am 29. Januar 2019 – Eltern solidarisieren sich mit Erzieherinnen und Erziehern

Berlin, 28.01.2019

Anlässlich des für den 29. Januar 2019 angekündigten Streiks der Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes ruft die Elterninitiative [Kitakrise Berlin](#) alle betroffenen Eltern auf, sich mit den streikenden Erzieherinnen und Erziehern zu solidarisieren.

Aufgrund des von der GEW BERLIN angekündigten halbtägigen Warnstreiks im Rahmen der Tarifverhandlungen der Länder haben diverse Kitas der Berliner Eigenbetriebe sowie des Pestalozzi-Fröbel-Hauses (PFH) bis Mittag geschlossen oder bieten allenfalls eine Notbetreuung an. Für berufstätige Eltern bedeutet das in vielen Fällen, dass sie ihre Kinder anderweitig betreuen oder sich im Notfall von der Arbeit freistellen lassen müssen.

Auch wenn der Streik zu Lasten von Familien geht, macht Lea-Kristin Martin von Kitakrise Berlin deutlich: „Erst durch den täglichen Einsatz unserer Erzieherinnen und Erzieher können wir Eltern überhaupt arbeiten gehen. Es ist einfach nur gerecht, wenn sie während der gerade stattfindenden Tarifverhandlungen eine Angleichung ihrer Gehälter an die der anderen Bundesländer fordern.“ Die Pressesprecherin der Elterninitiative erläutert, warum die Solidarität nötig ist: „Eltern leiden massiv unter den fehlenden Kita-Plätzen einerseits und dem Personalengpass in den Kitas andererseits. Auch im Normalbetrieb kommt es zu Notbetreuung und Eltern werden immer öfter dazu angehalten, Kinder früher abzuholen.“

Diesen Dienstag werden einige der im Elternbündnis [Kitakrise Berlin](#) engagierten Mütter und Väter selbst an der Kundgebung teilnehmen und so ihre Solidarität mit den Erzieherinnen und

Erziehern bekunden. Die Initiative Kitakrise Berlin geht mit ihren Forderungen sogar noch einen Schritt weiter als die GEW: Das Bruttogehalt für Erzieherinnen und Erzieher sollte sofort um mindestens 500 Euro angehoben werden; mittelfristig muss die Gleichstellung mit Lehrerinnen und Lehrern erfolgen. Lea-Kristin Martin meint dazu: „Erzieherinnen und Erzieher legen den Grundstein für die frühkindliche Bildung unserer Kinder und damit die Zukunft unserer Stadt. Das muss sich auch beim Gehalt zeigen.“

Auch der [Landeselternausschuss Kita \(LEAK\) und Elternvertreter*innen des PFH solidarisierten](#) sich im Vorfeld mit den streikenden Erzieherinnen und Erziehern und forderten erneut bessere Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte.

In Berlin fehlen bereits [2.000 Erzieherinnen und Erzieher](#) sowie allein für [unter 3-Jährige noch immer über 13.000 Kitaplätze](#). Die Stadt muss jetzt in die Aufwertung des Berufs investieren, um die Betreuungslücke zu schließen und die Qualität der frühkindlichen Bildung zu verbessern.

Hinweise an die Redaktion:

Warnstreik der Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes

29. Januar 2019 ab 9 Uhr

Dorothea-Schlegel-Platz (S-Bahnhof Friedrichstraße)

Vom Streik betroffene Eltern der Eigenbetriebe und des PFH stehen der Presse für Interviews bereit.

Die detaillierten Forderungen der Initiative Kitakrise Berlin finden sich unter

<https://kitakriseberlin.org/Tarifverhandlungen-2019/>

Für weitere Informationen und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte:

Katharina Mahrt

Mobil: 017684895048

Lea-Kristin Martin

presse@kitakriseberlin.org